

— 0 —

Der Prinz Jerome Napoleon, Bruder des großen Kaisers, wird als König von Westphalen anerkannt.

Danzig mit einem Gebiete von zwey französischen Meilen um die Stadt herum, ist zu einer freyen Hansestadt erklärt, und steht unter dem Schutze des Königs von Preußen und Sachsen.

Der König von Neapel, Joseph Napoleon; der König von Holland, Louis Napoleon; der König von Westphalen, Jerome Napoleon; der Rheinbund und die denselben bildenden Souverains, werden sämmtlich anerkannt, so wie die Verfügungen, welche der Kaiser Napoleon noch treffen könnte über Besitzungen, die in seinen Händen geblieben sind.

Dem ehemaligen Churfürsten von Hessen-Cassel, dem Fürsten von Danien und dem Fürsten von Braunschweig sind Pensionen angewiesen worden.

Die Fürsten von Mecklenburg und von Sachsen-Coburg sind in den Besitz ihrer Lande wieder eingesetzt.

Derjenige Courier, welcher die Friedensnachricht nach Dresden überbrachte, meldete auch zugleich die frohe Botschaft, daß der Kaiser Napoleon in kurzer Zeit durch Sachsen nach Frankreich reisen, und bei dieser Gelegenheit unsern König, Friedrich August den Vielgeliebten, nebst Dero Allerhöchstes Königliches Haus besuchen würde. Zu Folge dessen wurden in Dresden alle Anstalten getroffen, diesen hohen Gast mit möglichstem Glanze zu empfangen. Den 15. Julii reiste Napoleon von Königsberg ab und kam den 17. nach Dresden. Donnerstags den 16. verließ unser allgeliebter Landesvater seine königl. Residenz, um dem großen Kaiser bis Baugen entgegen zu fahren, allwo Allerhöchstdieselben Nachmittags gegen 7 Uhr anlangten. Als der König am Laurentthor zu Baugen ankamen, erwartete eine überaus große Anzahl der dasigen Bewohner ihren Landesvater, um denselben zu sehen und ihn mit Liebe und Ehrfurcht zu begrüßen. Sr. Königl. Majestät wurden an diesem Thore von mehr als 40 weiß gekleideten und mit Blumen geschmückten Mädchen ein Gedicht nebst einem Blumenkranz überreicht; beides geruheten Sr. Majestät sehr gnädig anzunehmen. Diese Mädchen formirten alsdann einen Zug und giengen zwey und zwey vor dem Wagen des Königs einher, und streueten Blumen auf den Weg, bis in die Stadt zum Hofe des Domstifts Sanct Petri. Es wurde mit allen Glocken geläutet, von dem Rathsthorne musicirt, und ein von der großen Volksmenge lebhaftes Jubelgeschrei und Bivatrufen begleitete den besten König. So wie der König aus dem Wagen stieg, wurden Allerhöchstdieselben von den daselbst versammelten Behörden, wie auch von der Geistlichkeit beider Confessionen empfangen. Ihro Königl. Majestät begaben sich alsdann in die vorbereiteten Zimmer und geruheten die Deputirten der Herren Landstände und die Magistratspersonen zum Handfuß zu zulassen. Freitags den 17. Vormittags versammelten sich die Behörden in dem Carussischen Hause am Markte, woselbst ein Quartier für den großen Kaiser bestimmt war; Ebendahin begaben sich auch Ihro Majestät der König nebst Suite zu Fuße. Gegen 12 Uhr Mittags erschien der Kaiser, welcher ebenfalls von einer großen Anzahl Mädchen am äußern Reichenthore empfangen, und mit dem Geläute aller Glocken, Musik ic. bewillkommt wurde. Ihro Majestät der König gingen dem ankommenden Kaiser bis zu dem Wagen entgegen, allwo sich beide Monarchen umarmten, worauf der Kaiser von dem Könige in das bereitete Quartier geführt wurde. Nach einem viertelstündigen Aufenthalt begaben sich beide Majestäten in den Kaiserlichen Reifewagen und verließen Baugen unter dem Jubel vieler Menschen.

Nach Dresden hatten sich besonders überaus viel Fremde eingefunden, um die Ankunft des großen Kaisers in Augenschein zu nehmen. Alles harrete mit Sehnsucht dem erwünschten Augenblick entgegen, nicht nur die Straßen von Dresden, wo der Zug durchgehen sollte, son-